

## **TEB Regionalgruppe Rhein-Main**

### **Tätigkeitsbericht 2023**

2023 fanden 6 Gruppentreffen statt, die alle sehr, sehr gut besucht waren. Vielleicht lag es daran, dass eine Journalistin, um sich ein eigenes Bild von der Gruppe zu machen, einen ganzen Nachmittag an einem Gruppentermin teilnahm. Sie schrieb einen sehr ausführlichen Bericht im Darmstädter Echo über unsere Aufgaben und Ziele in der Gruppenarbeit.

Besonders beeindruckend fanden die Teilnehmer, dass die Dame sich auch medizinisch gut auskannte und wusste, was es bedeutet, an der Bauchspeicheldrüse, insbesondere Krebs, erkrankt zu sein.

Die Regionalgruppe in Darmstadt hat in diesem Jahr neue Räume beim Paritätischen Wohlfahrtsverband in der Poststraße gefunden, und seither werden dort die regelmäßigen Treffen abgehalten.

Alte wie neue Gruppenteilnehmer kommen gerne zur Gruppe, weil sie in sich sehr homogen und aufgeschlossen ist. Man geht hier vertrauensvoll und auch liebevoll miteinander um.

Man hört sich zu, tauscht sich aus, diskutiert miteinander und, was ganz wichtig ist, man vertraut sich. Jeder kann sich öffnen und alles das ansprechen, was ihm im Moment auf der Seele brennt.

Einzigartig in dieser Gruppe ist auch, dass Herr Detlef Heller sich dafür einsetzt, dass im Darmstädter Echo ein kleiner Artikel erscheint, in dem auf das nächste Gruppentreffen hingewiesen wird. Dafür unseren herzlichsten Dank!

Jedes Gruppentreffen ist individuell und immer wieder werden sowohl menschliche wie auch medizinische Themen näher beleuchtet. Dabei stehen ungewollte Gewichtsabnahme, Ernährung, Verdauung, Diabetes 3c, Schmerzen, Chemo, Nebenwirkungen, Nachsorge, Sport und Bewegung und vieles mehr immer im Mittelpunkt.

Ja, auch die Psyche, der eigene Umgang mit der Erkrankung, Angst, Sorgen und Nöte sind ein immer wiederkehrendes Thema. Deshalb ist es enorm wichtig, dass wir alle zuhören und jedem den Raum geben, den er im Augenblick braucht. Dabei

können durchaus Tränen fließen oder Gefühlsausbrüche auftreten, die wir alle gemeinsam aushalten und mittragen.

Oft kann man, wenn sich die Gefühle wieder neu sortiert haben, neue Kraft, Mut und Zuversicht aufnehmen, und man spürt zumindest eine große Erleichterung.

Meiner Verantwortung, die ich als Gruppenleiterin trage, bin ich mir sehr bewusst und werde alles dafür tun, dass Betroffene und ihre Angehörigen nicht beladener nach Hause gehen als sie gekommen sind.

Dass mir dies auch 2023 in dieser Gruppe gelungen ist, zeigten mir alle Teilnehmer beim letzten Treffen. Neben kleinen Geschenken bekam ich ein großes Lob und viel Dankbarkeit von den Teilnehmern, die sich in einem Feedback alle positiv äußerten.

Gerne nahm ich den Dank an, denn er ist auch das, was mich motiviert, weiter zu machen. Leider findet sich in dieser Gruppe bisher keiner, der mein Amt übernehmen möchte oder könnte.

Dezember 2023

Katharina Stang  
Gruppenleitung